

ROBIN WOOD

Gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt e.V.

Mehr Recyclingpapier!



© R. Fenner, A. Krumm

Für den Erhalt der Wälder

Paperverschwendung ohne Ende?

Jede/r Deutsche verbraucht im Jahr 2006 durchschnittlich 253 Kilogramm Papier. Das entspricht – nach Abzug der darin enthaltenen Altpapieranteile und Füllstoffe – einem Holzverbrauch von etwa 500 Gramm pro Person und Tag! Damit gehört Deutschland weltweit zu den Spitzenreitern unter den Paperverschwendern. Hierzulande benutzt jede/r von uns in einem Jahr mehr als zweieinhalbmal so viel Papier wie ein Mensch in Irland, mehr als fünfmal so viel wie ein Mensch in Litauen und mehr als zehnmal so viel wie ein Mensch in Indonesien. Mit der Entwicklung der Computertechnik wurde das „papierlose Büro“ vorausgesagt. Doch davon sind wir weit entfernt. Der Papier-



Urwaldzerstörung, z.B. in Kanada

verbrauch hat sich seit 1950 mehr als verachtfacht - Tendenz steigend.

Für die Papierproduktion wird weltweit jeder fünfte eingeschlagene Baum verwendet. Rund die Hälfte des in Deutschland verbrauchten Papiers wird importiert. Und auch der Zellstoff für das in Deutschland produzierte Papier wird zu achtzig Prozent importiert. Der Großteil all dieser

Importe stammt aus nordischen Waldregionen – vor allem aus Schweden und Finnland, wo eine naturferne Intensiv-Forstwirtschaft vorherrscht, und aus Kanada, wo noch immer Primärwald im Kahlschlagverfahren abgeholzt wird. Auch Holz aus russischen Urwäldern landet über skandinavische Zellstoff-Produzenten in unserem Papier. Und der Importanteil von Zellstoff und Papier aus den Tropen – z.B. aus Brasilien – nimmt zu. Deutschland ist daher in hohem Maße mitverantwortlich dafür, dass Wälder zerstört und die Rechte der dort lebenden Urbevölkerung missachtet werden.

Für die Herstellung einer Tonne Papier aus Zellstoff werden rund 2,2 Tonnen Holz benötigt. Allein für die Produktion der in Deutschland verbrauchten graphischen Papiere müsste die jährliche Holzernte einer Waldfläche von rund 13.000 km² ausschließlich zur Zellstoffherstellung genutzt werden. Das entspricht etwa der Waldfläche des Landes Baden-Württemberg. Dabei gibt es eine Alternative zu Frischfasern: Altpapier!

Recyclingpapier entlastet die Umwelt

Papier aus Altpapier herzustellen ist wesentlich umweltverträglicher, als dafür den Rohstoff Holz zu verwenden. Außerdem werden nur halb so viel Energie und weniger als ein Drittel Frischwasser verbraucht. Die Abwasserbelastung ist bis zu zehnmal geringer, Emissionen von Schadstoffen und Treibhausgasen sinken. Das ergab die Studie „Ökobilanzen für graphische Papiere“ des Umweltbundesamtes aus dem Jahre 2000. In der deutschen Papierproduktion werden zwar rund 67% Altpapier eingesetzt, doch weil soviel Papier, das nur wenig Altpapierfasern enthält, importiert wird, liegt der tatsächliche Gehalt in unserem Papier nur knapp über 50 %.

Eine Steigerung des Altpapiereinsatzes in der deutschen Papierproduktion auf 75 % ist möglich. Besonders große Potenziale gibt es im Bereich der Druck-, Büro- und Geschäftspapiere sowie der Papiere für den privaten Gebrauch, wo im Schnitt nur 26 % Altpapier verarbeitet werden.

Vorurteile gegenüber Recyclingpapier sind widerlegt

Recyclingpapiere laufen einwandfrei an Kopierern und Druckern und liefern sehr gute Bildqualität. Weder der Tonerverbrauch noch die Geräteverschmutzung sind erhöht. Dies bestätigen unabhängige Prüfinstitute und zahlreiche große Unternehmen, die bereits seit Jahren mit Recyclingpapier arbeiten. Auf diesen Papieren lässt sich wunderbar schreiben und malen. Ihre Lebensdauer beträgt mehrere 100 Jahre, dabei sind über 90 % aller Papiere nur für den kurzfristigen Gebrauch bestimmt.

Obwohl alles für Recyclingpapier spricht, sind Angebot und Nachfrage in einigen Bereichen stark rückläufig. Nicht einmal mehr 10 % der Papiere für den Schulbedarf werden in Recyclingqualität angeboten. Diesen Trend wollen wir umkehren!



Das Angebot an Schulheften aus Recyclingpapier wächst

Welches Papier kaufen?

Seit Jahren ist der Zusammenhang von Waldzerstörung und Papierverbrauch bekannt. Hersteller von Papierprodukten aus Frischfasern versuchen daher, mit selbstgeschaffenen Umweltlabeln ihren Produkten ein umweltfreundliches Image zu geben - beispielsweise mit den meist zum Doppelsiegel kombinierten Zeichen „Aqua Pro Natura“ und „Welpark Tropenwald“.



Diese Zeichen garantieren aber weder, dass die Gewässerbelastung so gering ist wie bei der Herstellung von Recyclingpapier, noch dass die Primärfasern aus einer ökologisch vertretbarer Waldnutzung stammen.



Doch darauf kommt es an! Für ein wirklich umweltfreundliches Papier kommt allein Recyclingpapier in Frage, erkennbar am „Blauen Engel“ mit dem Hinweis „aus 100 % Altpapier“. Dieses Umweltzeichen garantiert, dass als Rohstoff überwiegend Papiere aus den Haushaltssammlungen eingesetzt werden, die den Großteil des Altpapieraufkommens ausmachen.

ROBIN WOOD rät vom Kauf von Papierprodukten ab, bei denen keine Angaben über den Rohstoff, die Rohstoffquelle und die Herstellungsweise zu finden sind. Wenn Sie sichergehen wollen, dass für die Produktion weder Wald zerstört noch die Umwelt stark belastet wurde, entscheiden Sie sich für ein Papierprodukt mit dem Blauen Engel..

Ziel: Ökologischer Papierkreislauf

Ganz ohne Zufuhr von Frischfasern kann der Papierkreislauf nicht funktionieren. Ein Teil der Papierprodukte – z. B. Hygienepapier – wird bereits nach einmaligem Gebrauch aus dem Kreislauf ausgeschleust. Außerdem werden Altpapierfasern nach etwa fünfmaliger Verwendung zu kurz und werden während des Aufbereitungsprozesses ausgewaschen. Deshalb müssen etwa 25 Prozent an Frischfasern in den Kreislauf eingebracht werden. Damit es ein ökologischer Kreislauf wird, fordert ROBIN WOOD, dass nur Frischfasern Verwendung finden, die aus einer nachweislich legalen, sozial und ökologisch vertretbaren Forstwirtschaft stammen und deren Verarbeitung die Umwelt so wenig wie möglich belastet. Die Richtlinien des Forest Stewardship Councils (FSC) stellen derzeit weltweit den höchsten waldwirtschaftlichen Standard dar, sind aber insbesondere in den Bereichen Plantagenzertifizierung und Chemieeinsatz noch stark verbesserungsbedürftig. Bei der Bleichung des Zellstoffs ist allein das auf jeglichen Einsatz von Chlorverbindungen verzichtende TCF-Verfahren (Total Chlorene Free) akzeptabel.

VerbraucherInnen sollten – zu aller erst und wo immer es geht – Recyclingpapiere mit dem Blauen Engel auswählen.



fordert:

von der **Bundesregierung**

- Importverbote für Holzprodukte, die aus illegalem Einschlag oder Waldzerstörung stammen

von der **Papierindustrie**

- die Steigerung des Altpapiereinsatzes bei der Papierherstellung
- Einsatz von Zellstoff, der aus einer nachweislich ökologisch und sozial verträglichen Waldnutzung stammt

vom **Einzelhandel**

- die Erweiterung des Angebots von Produkten aus Recyclingpapier

von **Großverbrauchern** wie Verlagen, Kommunen etc.

- den verstärkten Einsatz von Recyclingpapier

von **Waldbesitzern**

- die Umstellung auf ökologische Waldnutzung

Tipps zum Umg

Sparen:

Papiersparen ist der beste Waldschutz. Die Möglichkeiten, den eigenen Papierverbrauch, zu reduzieren sind vielseitig, z.B.:

- Papier zweiseitig beschreiben oder bedrucken
- sich mit einem Hinweis am Briefkasten gegen die Werbeflut wehren
- sich in die "Robinsonliste" eintragen lassen, damit Ihnen keine adressierten Werbebriefe zugeschickt werden (DDV, Deutscher Direktmarketing Verband, Stichwort "Robinsonliste", Postfach 1401, 71243 Ditzinden)
- waschbare Stoffprodukte für Verpackung und Hygiene benutzen
- Informationen im Büro in Umlauf geben oder am schwarzen Brett aushängen
- die Möglichkeiten elektronischer Kommunikation nutzen, elektronische Nachrichten aber nicht ausdrucken

Umsteigen:

- Steigen Sie konsequent auf Recyclingpapier um - in der Schule, im Büro, zu Hause. Und ermuntern Sie auch andere, es Ihnen gleich zu tun, z.B. Ihren Stromversorger, Ihre Bank und Versicherungen.

Nutzen Sie dazu auch dieses Faltblatt! Sie können gerne weitere Exemplare bei uns bestellen.



gang mit Papier

Auswählen:

- Ein geringerer Weißgrad belastet auch beim Recyclingpapier die Umwelt weniger. Deshalb sollte das Motto lauten: „So weiß wie nötig“ und nicht „So weiß wie möglich“!

Nachfragen:

- Das Angebot an Produkten aus Recyclingpapier ist im Einzelhandel noch immer zu gering. Das wird sich am ehesten ändern, wenn noch mehr KundInnen beim Kauf auf das Umweltzeichen „Blauer Engel“ achten und ihre Händler gezielt danach fragen.

Fordern:

- Ihre Kommunalverwaltung sollte in allen Bereichen ausschließlich Recyclingpapier verwenden.
- Fast jede Gemeinde oder Stadt besitzt Wald. Fordern Sie die KommunalpolitikerInnen auf, diese Wälder auf eine ökologisch und sozial vertretbare Waldnutzung umzustellen und entsprechend zertifizieren zu lassen.

Spenden:

- Wir freuen uns wenn Sie unsere Arbeit in der Papierkampagne auch mit einer Spende unterstützen.

Sollten Sie bei Ihrem Einkauf keine Schulhefte aus Recyclingpapier finden, können Sie gern welche bei der ROBIN WOOD-Geschäftsstelle bestellen (Anschrift siehe folgende Seite). Sinnvoll ist es aber auf jeden Fall, in den Geschäften deutlich zu machen, dass Sie dort in Zukunft gerne Schulhefte mit dem Blauen Engel einkaufen möchten.

Bei speziellen Fragen zum Thema Papier und zur „Initiative 2000 plus“ schauen Sie ins Internet unter

www.robinwood.de

oder wenden Sie sich an

ROBIN WOOD
Projekt Papier
Angelika Krumm
papier@robinwood.de
Lindenallee 32
16303 Schwedt
Tel.: 03332 / 25 20-10
Fax: 03332 / 25 20-11

ROBIN WOOD
Waldreferat
Rudolf Fenner
wald@robinwood.de
Nernstweg 32-34
22765 Hamburg
Tel.: 040 / 380 892-0
Fax: 040 / 380 892-14

ROBIN WOOD ist eine Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt. Kampagnen-Schwerpunkte sind die Bereiche Wälder, Verkehr und Energie.

ROBIN WOOD hat im Rahmen seiner Papierkampagne mehrere Unternehmen überzeugt, auf Papierprodukte aus Raubbaugebieten zu verzichten, Recyclingpapierprodukte in ihr Warenangebot aufzunehmen oder ihren internen Papierverbrauch auf Recyclingpapier umzustellen.

ROBIN WOOD arbeitet mit in der „Initiative 2000 plus – Schulmaterialien aus Recyclingpapier“. Diese Initiative, die aus einem breiten Bündnis von Umweltschutzorganisationen, Verbraucherschutzeinrichtungen und kommunalen Beratungsstellen besteht, ist bundesweit aktiv. Etwa 2100 Schulklassen haben sich bereits bei der Aktion „Wir setzen Zeichen – Schulen pro Recyclingpapier“ verpflichtet, nur noch Recyclingpapier zu verwenden.



ROBIN WOOD-Aktion bei der Büro-Messe *Paperworld* in Frankfurt

Das vorliegende Faltblatt, Schulhefte aus Recyclingpapier und Info-Material auch zu anderen Themen gibt es in der

ROBIN WOOD-Geschäftsstelle; info@robinwood.de

Tel.: 0421 / 59 828-8, Fax: 0421 / 59 828-72

Postfach 102 122, 28021 Bremen

Spendenkonto: Sozialbank Hannover

BLZ: 251 205 10 Konto: 84 555 00

8. überarbeitete Auflage;

Redaktionelle Leitung: Angelika Krumm, Schwedt, Projektkoordination

Druck: druckwelten, Hamburg, September 2007, gedruckt auf RC-Offset, 68er Weiße, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“